

besetzte Draperie. Darauf Glasschrein mit ausgeschnittenem Blechnamant (flamboyant, mit Blumen). Dieser, die Draperie am Tabernakel, die Staffel des Mittelschreines und an die Innensäulen angesetzte Kerzenträger um 1730. Der Altar selbst von 1685, die Figuren von Matth. Sturmberger gearbeitet (s. oben).

2. bis 4. Seitenaltäre; in der zweiten (von O.) Kapelle im N. und S. und der dritten im N. Im Aufbaue fast übereinstimmend. Schwarzer Bildaufbau mit vergoldeten Ornamenten; über dem geraden Abschlusse und an den Seiten Cherubsköpfchen (polychromiert), die vergoldeten Flügel in Blattranken endend. Altarbilder; im S.: Kruzifixus von Engeln umgeben, deren einer den armen Seelen im Fegefeuer (in der unteren Hälfte des Bildes) die Hand hinabreicht (Fig. 465). Ferner im N. (östlich): Ein Mönchheiliger über Wolken kniend, vor ihm Stab und Inful, seitlich von ihm Heilige (ohne Attribute) und Engel, unten ein betender Mann und zwei weitere Köpfe. — (Westlich): Hl. Sebastian und hl. Rochus, mit Putten und Cherubsköpfchen; stark übermalt. Alle vom Ende des XVII. Jhs.

5. und 6. In den beiden westlichen Kapellen; ähnlich im Aufbau, nur einfacher, ohne Cherubsköpfchen. Die Bilder modern. Ende des XVII. Jhs.

Gemälde und Rahmen: 1. Am ersten, östlichen Mittelschiffpfeiler im S., kartuscheförmiges Bildchen; Öl auf Leinwand; Christus einem heiligen Benediktinermönch erscheinend, der kniet und ein Buch in den Händen hält. Das Bild in reichgeschnitztem, durchbrochenem Rahmen aus krautigem Rankenwerk. Ende des XVII. Jhs.

2. Im Chore; Kopie eines byzantinischen Gnadenbildes in reichgeschnitztem Rahmen aus Rosetengitter und Ranken; um 1730.

3. Öl auf Leinwand; Halbfigur des hl. Joh. Nepomuk, über dem zwei Engel eine Krone halten. Reichgeschnitzter Rahmen aus krautigem Rankenwerke, oben ein



Fig. 466 St. Marein, Pfarrkirche, Joh. Nepomuk-Bild (S. 407)

Herzschild mit Inschrift: *Famae dicatae custos* umschließend. Bekrönung: Schwarzer, naturalistischer Adler unter Krone, ein Spruchband mit *B. Joannes Nepomucenus* haltend. Um 1700 (Fig. 466).

Skulptur: Polychromierte Holzstatuette des hl. Sebastian, in stark bewegter Stellung, an einen Baum gebunden. XVII. Jh. (Fig. 467).

Kanzel: Aus schwarzem Holze, mit vergoldeter Furnierung und Ornamenten; rechteckig, mit seitlichem, rechteckigen Vorsprunge, auf den die Stiege mündet, deren Fuß von einem Volutengiebel über Säulchen überbrückt ist. Die Brüstung mit Säulchen gegliedert, mit ausladendem Abschlußgebälke. Der Schalldeckel mit geschwungenem Dache über tambourartigem Aufsätze, der gleichfalls von Säulchen gegliedert ist und in durchbrochenen Rundbogennischen vergoldete Kegel enthält. Ende des XVII. Jhs.

Chorgestühl: Zwei zweiseitige Bänke aus bunt marmoriertem Holz, mit gerahmten Feldern; die Vorderwand von geschuppten, abwärts verjüngten Pilastern, die Rückwand von gekerbten Säulchen gegliedert und eingefäßt. Die Lehnen mit Perlstab, über den Armlehnen liegende Voluten. Seitlich rahmendes

Fig. 465.



Fig. 467 St. Marein, Pfarrkirche, Statuette des hl. Sebastian (S. 407)

Gemälde und Rahmen.

Fig. 466.

Skulptur. Fig. 467.

Kanzel.

Chorgestühl.